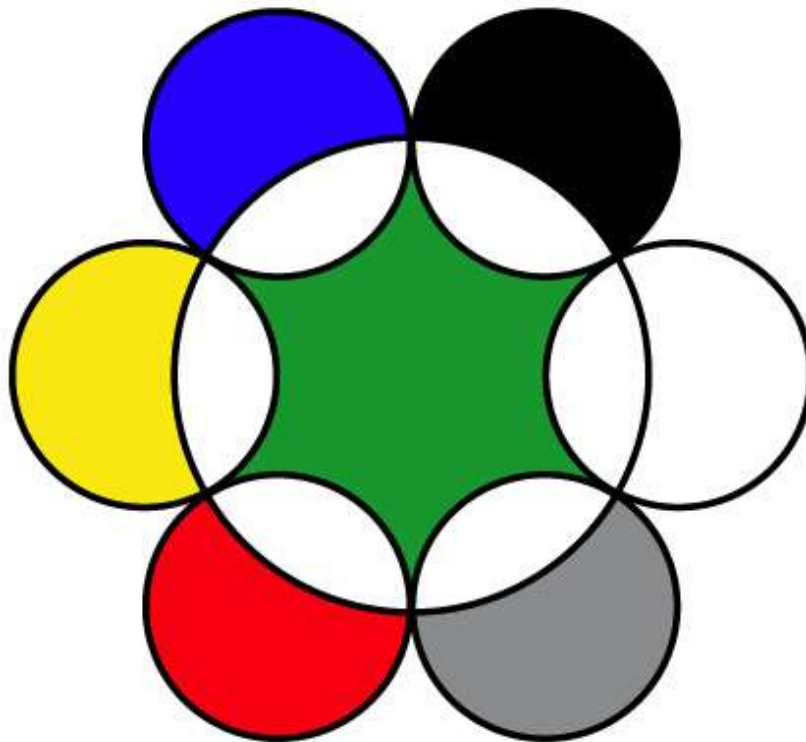


Jakobusbrief

Die Stäbe

www.e-wi.info

Aus dem Buch 26 „Kartenbibel der Laien“ des E-Wi Verlages



Jakobusbrief

1. Kapitel

nach der revidierten Elberfelder Bibel R. Brockhaus Verlag Wuppertal
Jakobus, Jünger Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung
sind, seinen Gruß.

1 der Stäbe - Tuberkulinum

- 1.1. Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, daß die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt; das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.
- 1.2. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, Der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden.
- 1.3. Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswooge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.
- 1.4. Denn jener Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde, ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.
- 1.5. Der niedrigste Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie des Grases Blume wird er vergehen.
- 1.6. Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras verdorren lassen, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verdorben; so wird auch der Reiche in seinen Wegen dahinschwinden.

10 der Stäbe - Tuberkulinum

- 1.7. Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den Er denen verheißen hat, die Ihn lieben.
- 1.8. Niemand sage, wenn er versucht wird: „**Ich werde von Gott versucht;**“ denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, Er selbst aber versucht niemand.
- 1.9. Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird; danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

1 der Stäbe - Tuberkulinum

- 1.10. Irret euch nicht, meine geliebten Brüder; jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten: nach Seinem Willen hat Er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir gewissermaßen eine Erstlingsfrucht Seiner Geschöpfe seien.
- 1.11. Ihr wißt, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit; deshalb legt ab alle Unsauberkeit und all die viele Schlechtigkeit, und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu erretten vermag.
- 1.12. Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen; denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet; denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war.
- 1.13. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergänglicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.
- 1.14. Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich.
- 1.15. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: „Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten“.

Jakobusbrief

2. Kapitel

2 der Stäbe - Psorinum

- 2.1. Meine Brüder, habt den Glauben Jesu Christi, unseres Herrn der Herrlichkeit, ohne Ansehen der Person; denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenem Ring, in prächtigem Kleid, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Kleid herein, ihr seht aber auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sprecht: „Setze du dich bequem hierher“ und sprecht zu dem Armen „Stehe du dort, oder setze dich unten an meinen Fußschemel“ - habt ihr nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken geworden.
- 2.2. Hört, meine geliebten Brüder: „Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches zu sein, das Er denen verheißt hat, die Ihn lieben“.
- 2.3. Ihr habt den Armen verachtet.
- 2.4. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte; lästern nicht sie den guten Namen, der über euch ausgerufen ist.
- 2.5. Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz - Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst - nach der Schrift erfüllt, so tut ihr recht.
- 2.6. Wenn ihr aber die Person ansieht, so begeht ihr Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter überführt; denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist aller Gebote schuldig geworden.

9 der Stäbe - Psorinum

- 2.7. Denn der da sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht töten;“ wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzes - Übertreter geworden.
- 2.8. Redet so und handelt so wie solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen; denn das Gesetz wird ohne Barmherzigkeit sein gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat.
- 2.9. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht; was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke; kann etwa der Glaube ihn erretten.

2 der Stäbe - Psorinum

- 2.10. Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester dürftig gekleidet ist und der täglichen Nahrung entbehrt, aber jemand unter euch spricht zu ihnen: „Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch“, ihr gebt ihnen aber nicht das für den Leib Notwendige, was nützt es; so ist der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.
- 2.11. Es wird aber jemand sagen: „Du hast Glauben, und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir aus meinen Werken den Glauben zeigen.“
- 2.12. Du glaubst, daß nur einer Gott ist, du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.
- 2.13. Willst du aber erkennen, o eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke nutzlos ist: ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte; du siehst, daß der Glaube mit seinen Werken zusammen wirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde.
- 2.14. Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und er wurde - Freund Gottes - genannt;“ ihr seht also, daß ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.
- 2.15. Ist aber nicht ebenso auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ; denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.

Jakobusbrief

3. Kapitel

3 der Stäbe - Syphilinum

- 3.1. Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wißt, daß wir ein schwereres Urteil empfangen werden; denn wir alle straucheln oft.
- 3.2. Wenn jemand nicht im Wort strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln.
- 3.3. Wenn wir aber den Pferden die Zäume in die Mäuler legen, damit sie uns gehorchen, lenken wir auch den ganzen Leib; siehe, auch die Schiffe, die so groß und von heftigen Winden getrieben sind, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin das Trachten des Steuermanns will.
- 3.4. So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge; siehe, welch kleines Feuer, welch einen großen Wald zündet es an!
- 3.5 Die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit.
- 3.6 Die Zunge zeigt sich unter unseren Gliedern als diejenige, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und von der Hölle entzündet wird.

8 der Stäbe - Syphilinum

- 3.7. Denn jede Art, sowohl der wilden Tiere als der Vögel, sowohl der kriechenden als der Seetiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Art; die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen; sie ist ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes.
- 3.8. Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen worden sind.
- 3.9. Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor; dies, meine Brüder, sollte nicht so sein; die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere hervor.

3 der Stäbe - Syphilinum

- 3.10. Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen; auch kann Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen?
- 3.11. Wer ist weise und verständig unter euch; er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit.
- 3.12. Wenn ihr aber bitteren Neid und Eigennutz in euren Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit.
- 3.13. Dies ist nicht Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische; denn wo Neid und Eigennutz ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat.
- 3.14. Die Weisheit von oben aber ist aufs erste rein, sodann friedsam, gütig, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch ungeheuchelt.
- 3.15. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.

Jakobusbrief

4. Kapitel

4 der Stäbe - Medorrhinum

- 4.1. Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch; nicht daher: „Aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten.“
- 4.2. Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg, ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.
- 4.3. Ihr Ehebrecherinnen, wißt ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist.
- 4.4. Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.
- 4.5. Oder meint ihr, daß die Schrift vergeblich rede: „Eifersüchtig sehnt Er sich nach dem Geist, den Er in uns wohnen ließ“.
- 4.6. Er gibt größere Gnade; deshalb spricht Er: „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt Er Gnade.“

7 der Stäbe - Medorrhinum

- 4.7. Unterwerft euch nun Gott; widersteht aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen; naht euch Gott, und Er wird sich euch nahen.
- 4.8. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen; fühlt euer Elend und trauert und weint; euer Lachen verwandelt sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit.
- 4.9. Demütigt euch vor dem Herrn, und Er wird euch erhöhen.

4 der Stäbe - Medorrhinum

- 4.10. Redet nicht Übles gegeneinander, Brüder.
- 4.11. Wer gegen einen Bruder Übles redet oder seinen Bruder richtet, redet Übles gegen das Gesetz und richtet das Gesetz.
- 4.12. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.
- 4.13. Einer ist Gesetzgeber und Richter, Der zu erretten und zu verderben vermag; du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest.
- 4.14. Wohlan nun, die ihr sagt: „Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen“ - die ihr nicht wißt, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet -; statt daß ihr sagt: „Wenn der Herr will und wir leben, werden wir auch dieses oder jenes tun.“
- 4.15. Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtueren; alles solches Rühmen ist böse; wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

Jakobusbrief

5. Kapitel

5 der Stäbe – Carcinosinum - (Krebsnosode)

- 5.1. Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über eure Drangsale, die über euch kommen; euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden, euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.
- 5.2. Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.
- 5.3. Ihr habt auf der Erde in Üppigkeit gelebt und geschwelgt; ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.
- 5.4. Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn; siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangt; habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.
- 5.5. Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür.
- 5.6. Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben; siehe, wir preisen die glücklich, die ausgeharrt haben, vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.

6 der Stäbe – Carcinosinum - (Krebsnosode)

- 5.7. Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fällt.
- 5.8. Leide jemand unter euch; er bete.
- 5.9. Ist jemand guten Mutes; er singe Psalmen.

5 der Stäbe – Carcinosinum - (Krebsnosode)

- 5.10. Ist jemand krank unter euch; er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.
- 5.11. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.
- 5.12. Bekennt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.
- 5.13. Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete ernstlich, daß es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde 3 Jahre und 6 Monate.
- 5.14. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.
- 5.15. Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und jemand ihn zurückführt, so wißt, daß der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, dessen Seele vom Tode errettet und eine Menge von Sünden bedecken wird.